

herrscht werden müssen, wollen wir das erreichte Entwicklungstempo auf lange Sicht stabil halten und in der zweiten Hälfte des gegenwärtigen Fünfjahrplans einen weiteren Aufschwung erreichen.

Hierzu zählen u. a. der Kampf um die allseitige Erfüllung und gezielte Übererfüllung des Planes 1973, größere Anstrengungen der Betriebe und Kombinate für Vertragstreue, höhere Verantwortung der Zulieferindustrie und verschiedener Zweige der Volkswirtschaft für Kontinuität und Wachstumstempo. Die Parteileitungen werden dem konsequenten Kampf um die Erfüllung der Aufgaben des Staatsplanes Wissenschaft und Technik überall größte Aufmerksamkeit schenken müssen, damit er in der Tätigkeit aller Leiter den hervorragenden Platz einnimmt, der ihm gebührt. Der Rationalisierung, organisch verbunden mit systematischer Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen, ist ebenfalls die notwendige Sorge zu widmen; auch steht in der gesamten Volkswirtschaft verschärft die Aufgabe, die Qualität zu erhöhen, die Kosten zu senken und sparsam mit Material und Energie umzugehen.

Dabei scheint uns eine Frage von besonderer Bedeutung: Der sozialistische Wettbewerb hat mächtigen Aufschwung genommen, die Initiative Hunderttausender Werktätiger, Reserven aufzuspüren und zu nutzen, findet in zahllosen persönlichen Plänen zur zusätzlichen Steigerung der Arbeitsproduktivität sowie in den Gegenplänen der Betriebe hervorragenden Ausdruck. Die weitere Intensivierung der Produktion, die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, die umfassende sozialistische Rationalisierung rechnen mit den Erfahrungen, mit den schöpferischen Initiativen der Werktätigen.

Diese tausendfache Initiative will klug und sorgfältig mit den Anforderungen an die Zukunft in Einklang gebracht werden, will leitungsmäßig beherrscht werden.

Wir verfügen heute über viele hervorragende Kader in unserer Wirtschaft. Die großen Aufgaben verlangen von ihnen, daß sie unentwegt ihre Fähigkeiten, ihr wissenschaftliches Rüstzeug weiter vervollkommen. Denn der Blick in das Jahr 1990, den Genosse Honecker auf der realen Grundlage des bisher Erreichten uns alle richten läßt, gebietet dafür zu sorgen, „daß die wissenschaftlich-technische Arbeit von heute so genau wie möglich auf die Erfordernisse der Produktion und ihrer Effektivität in den kommenden Jahren ausgerichtet wird“. Und deshalb fordert das Plenum mit Eindringlichkeit: Die Fähigkeit eines sozialistischen Leiters muß sich zuerst darin erweisen, daß er die schöpferischen Kräfte eines ganzen Kollektivs zu mobilisieren versteht.

Die Parteorganisationen und Parteileitungen werden gut daran tun, diese Fragen ständig und mit Beharrlichkeit auf ihrer Tagesordnung zu halten.

Die weitreichende Bedeutung dieses Plenums besteht zweifellos auch darin, auf der Grundlage des bisher seit dem VIII. Parteitag Erreichten die weitere Wegstrecke exakt, realistisch und voller Optimismus abgesteckt zu haben. Und das nicht nur bis zum Ende des gegenwärtigen Fünfjahrplanes, sondern weit darüber hinausreichend — bis 1990! Hier entsteht das „weitreichendste sozialökonomische Programm für unsere Republik, das es jemals gegeben hat“. — Und die Zuversicht, daß es sich dabei um reale Ziele handelt, entnehmen wir der erprobten Praxis eben jener vergangenen zwei Jahre, einer Praxis, die der Arbeiterklasse und allen Werktätigen unseres Landes die Gewißheit vermittelte, daß sich ihre Anstrengungen für die Stärkung des Sozialismus lohnen, daß, was der Parteitag beschloß, sein wird.

qualitativ neue
Anforderungen

Hohes Niveau
des geistig-
kulturellen
Lebens